

SCHAFWEIDE MANNHEIM

Auf der Mannheimer Schafweide, in unmittelbarer Nähe zum Neckar gelegen, entstehen ein attraktives Wohnquartier sowie der markante Sitz für das SWR. Der zukünftig das Stadtbild an dieser Stelle prägende öffentliche Freiraum wird von uns als multifunktionaler Quartiersplatz verstanden, der neben seiner Funktion als verbindendes Element v.a. Raum zum Kommunizieren, Arbeiten, Pausieren, Spielen und Bewegen bieten soll. Der Ansatz einer integrierten, klimabewussten Herangehensweise berücksichtigt sowohl klima- und ressourcenschonende Herstellung, Unterhalts- und Rückbauprozesse als auch eine menschenangepasste und atmosphärisch einladende Gestaltung.

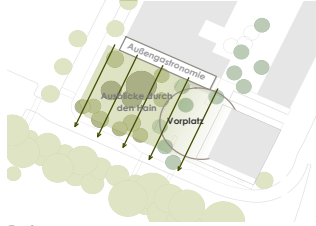
Der neue Quartiersplatz wird unterschiedliche Raumstrukturen bieten: klare Raumteilung von Ost nach West und Perforation / Ausblicke von Nord nach Süd.

RAUMBILDUNG OST - WEST
Westlich des SWR-Gebäudes entsteht ein räumlich gefasster Vorplatz, der auch als Bühne für Veranstaltungen dienen kann. Dem klaren Baukörper wird eine grüne Kulisse gegenübergestellt, bestehend aus den bereits vorhandenen und neu gepflanzten Bäumen, die von Stauden- und Wiesenflächen umspielt werden. Der steinere Charakter direkt im Gebäudeumfeld unterstreicht den urbanen Charakter des Neubaus und geht nach Westen in den stärker von Vegetation geprägten Bereich über. Je nach Blickrichtung entstehen hier zwei sehr unterschiedliche Kulissen – in Richtung Gebäude strukturiert und urban, AUS Richtung Gebäude frei und naturhaft.

RAUMÖFFNUNG NORD - SÜD
Dem Café und der Bäckerei ist eine Terrasse vorgelagert, auf der Außengastronomie stattfinden kann. Sie bietet aber auch Sitzmöglichkeiten für Passanten ohne

kommerziellen Verzehrwunsch. Von hier aus eröffnen sich an mehreren Stellen Sichtbeziehungen über den „grünen Platzbereich“ hinweg in Richtung Neckar und Innenstadt. Aus dem Wohnquartier heraus entsteht eine gestalterische und funktionale Verknüpfung über den Vorplatz des SWR und eine barrierefreie Querung des Hermann-Heinrich-Üfers bis hin zur Neckarpromenade.

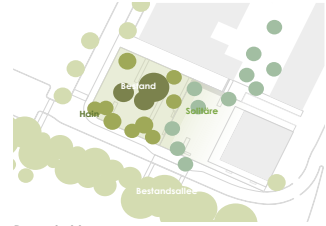
TOPOGRAPHIE
Eine Treppenanlage überbrückt den Höhenunterschied zwischen Platzfläche südlich der Wohnbebauung und westlich des SWR. Dadurch entstehen zwei Platzräume, die auf die jeweiligen Nutzungsanforderungen Rücksicht nehmen, räumlich aber miteinander verbunden sind. Ziel dabei ist, die Wohnbebauung um 20 – 30 cm zum derzeitigen Planstand anzuheben, um den Höhenunterschied zu reduzieren und eine Entwässerung in die Grünfläche zu ermöglichen.



Zonierung o.M.



Verknüpfungen o.M.



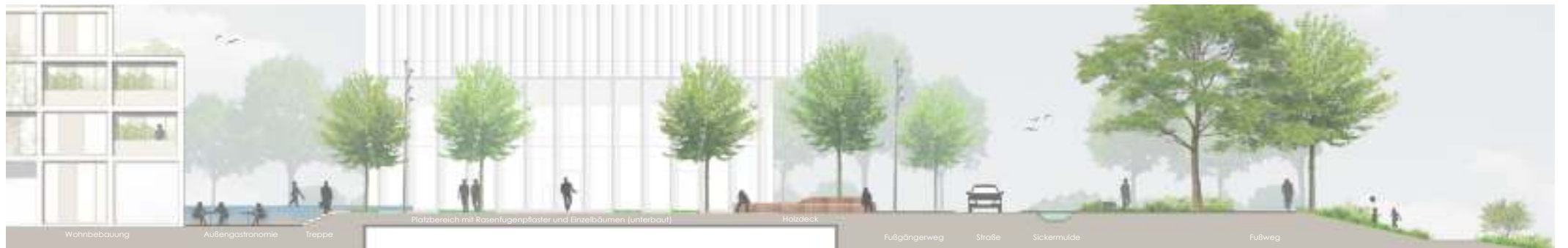
Baumstruktur o.M.



Visualisierung



Grundriss M. 1:200



Schnittdarstellung AA' M. 1:100

Der grüne Platzbereich erhält eine dynamische Mikrotopographie, bestehend aus Mulden zur Regenwasserentsickerung und leichten Erhöhungen, die auf die Bestandsbäume reagieren. Das vorgesehene Vegetationskonzept wird auf die Standortbedingungen abgestimmt. Die insgesamt klare Platzgeometrie wird so auch gestalterisch durch ein dynamisches Bild ergänzt.

VEGETATIONSKONZEPT
Die 3 Bestandsbäume werden im Bereich des grünen Platzbereichs durch weitere Baumpflanzungen (z.B. mit Acer freemontii, Celtis australis, Nyssa sylvatica und Ficus henryana) ergänzt. Der Hain schafft unterschiedliche Raumstrukturen und Aufenthaltsbereiche für die Platznutzer. Die Verbindung vom Wohnquartier über den Vorplatz des SWR bis zur Neckarpromenade wird mit einem lockeren Hain verdeutlicht. Vorgesehen ist hier eine mittelgroße Baumart mit lichter Krone wie beispielsweise Fraxinus ornus, Louisa Lady.

Der grüne Platzteil erhält ein Vegetations-Potenzial, bestehend aus flächigen Staudenpflanzungen und Wiesenbereichen. Einzelne Teilbereiche, v.a. die Sickermulden und Aufenthaltsflächen um die großzügigen Holzpodeste sollen häufiger genutzt und mit einem tiefstehenden Kräuterrasen angelegt werden.

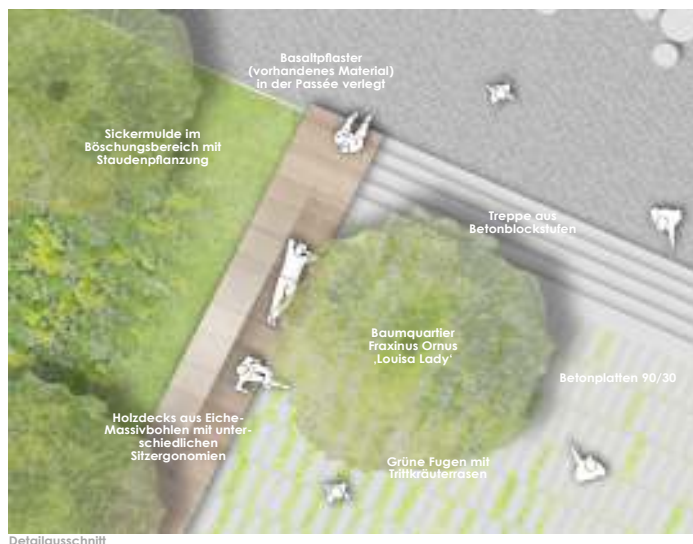
MATERIALITÄT – HAPTISCH UND NACHHALTIG
Das Materialkonzept versucht ein möglichst hohes Maß an Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Das in den Straßen vorhandene Basalt-Pflaster soll im Sinne des Up-Cycling wiederverwendet werden. In der Passage verlegt umschließt es die zentrale Grün-, sowie die dem SWR vorgelagerte Platzfläche. Der unmittelbar dem SWR vorgelagerte Platzbereich erhält einen Belag aus großformatigen, hellen Betonplatten. Nach Westen hin wird der Plattenbelag durch einen immer größeren werdenden Anteil an bewachsenen Fugen (Trittschallreduzierung) aufgelöst und leitet in die Vegetationsflächen über. Sitzelemente aus zusammengesetzten, massiven Holzbohlen gliedern den Quartiersplatz und bieten mit unterschiedlichen Sitzergonomien Gelegenheit zum Ausruhen, Kommunizieren und auch zur freien Bespielung.

WASSERSPIEL
Als Fassung des nördlichen Platzbereichs ist ein Wasserfall mit Wasseranfang vorgesehen. Durch die Vernebelung entsteht hier ein heiliges Togen ein angenehmeres Mikroklima. Außerdem kann das Wasserelement als informeller Spielbereich für Kinder dienen.

ENTWÄSSERUNG
Niederschlagswasser der Oberflächen wird in die große Vegetationsfläche eingeleitet. Ein Großteil der Platzflächen kann über entsprechende Gefälle direkt ins Grün entwässert werden. Oberflächenwasser wird wo möglich direkt in die großen beplanten Baumscheiben der Bäume im Platzbereich geleitet. Bereiche unmittelbar westlich des SWR-Gebäudes werden unter Nutzung des Höhenunterschieds über Rinnen und Leitungen der Grünfläche zugeleitet.

ERSCHLIEßUNG
Die drei dem SWR zugeordneten Stellplätze werden harmonisch in die vom Basalt geprägten Bereich integriert. Im Bereich der Fahrbahnverengung wird der Bordstein abgesenkt und durch Poller vom Straßenraum abgegrenzt. Westlich daran anschließend soll ein Hochbordstein das „Wildparken“ unterbinden. Das nach Norden führende Hermann-Heinrich-Über wird mit Pollern zum Gehbereich abgegrenzt. Für Anlieferverkehr besteht die Möglichkeit, nördlich der Straßen-einmündung über ein Gehweg auf eine Fläche aus Rosenpflaster zu fahren. Die Ausfahrt erfolgt dann in Richtung Norden, südlich dieser Aufstellfläche befinden sich die Next-Bike-Stationen sowie weitere 5 öffentliche Fahrradstellplätze. Die Trafostation kann über die Platzfläche südlich der Bebauung angefahren werden.

DIE BELEUCHTUNG – ZURÜCKHALTEND UND AKZENTUIEREND
Masten mit jeweils mehreren gerichteten LED-Spots sorgen für eine akzentuierende und angemessene Ausleuchtung. Einzelne Akzentbeleuchtung am Wasserspiel sowie an den Sitzelementen schaffen Atmosphäre



Detailausschnitt M. 1:50



Material- und Bepflanzungskonzept